

Signaturformel nach Bowers/Gaskell/DCRM(B) (Mit Hinweisen zur Umsetzung in der Katalogisierung)

Struktur:

Bibliographisches Format : Lagenfolge mit Lagenumfang [Angabe der bezeichneten Blätter]

Beispiel: 12° : A-K¹² [\$₆(-A₁) bezeichnet]

=> Band im Duodezformat, enthält die Lagen A-K mit je 12 Blättern, in jeder Lage sind die ersten 6 Blätter signiert, Blatt A1 (Titelblatt) ist nicht signiert

Das bibliographische Format wird bei der Katalogisierung in einem separaten Feld erfasst!

Bestandteile:

Lagenfolgen:	A-Z (23 Buchstaben: I = J, U = V, ohne W), Aa-Zz (und/oder AA-ZZ), Aaa-Zzz etc., a-z, aa-zz etc., A-Ω (Alpha-Omega), α-ω (alpha-omega), κ-π (Aleph-Taw), A-Я (A-Ja), а-я (a-ja), 1-... sowie die Abkürzungen bzw. Sonderzeichen: 9 [con], R _y [rum], 2 _r [rum <i>rotunda</i>], 3 [et], t̄/ř [ter], &, ⚡, †, *,)(,): (, ¶, ...
Lagenumfang:	^{2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 18}
Blattbezeichnung:	\$... bezeichnet = bis zum ... Blatt signiert (-...) = außer bei den Blättern (+...) = zusätzlich bei den Blättern

Beispiele für Lagenfolgen mit Lagenumfängen:

Merkmal	Format	Wiedergabe in der Formel (konkrete Beispiele)	Wiedergabe in der Titelaufnahme
einfache Lagenfolge	4° 8°	A-O ⁴ 1-10 ⁸	A-O4 1-10x8
Lagenfolge mit unterschiedlichem Umfang	2°	A-D ¹⁰ E ⁸ F-G ⁶ H-T ⁴ V-Z ² Jeder Buchstabe im Lagenalphabet umfasst hier einen oder mehrere einmal gefaltete und ineinandergelegte Druckbögen: A-D = 4 Quaternio-Lagen (je 5 ineinandergelegte Bögen), E = 1 Quaternio-Lage (4 ineinandergelegte Bögen), F-G = 2 Ternio-Lagen (je 3 ineinandergelegte Bögen), H-T = 12 Duern/Binio-Lagen (je 2 ineinandergelegte Bögen), V-Z = 4 Unio-Lagen (je 1 Bogen).	A-D10 E8 F-G6 H-T4 V-Z2
Lagenfolge mit einem halben Bogen	12°	ã ⁶ A-2F ^{8/4} 2G ⁴ Für das Vortitel- und das Titelblatt sowie das Vorwort (Präliminarien) wurde ein Druckbogen auf der Vorder- und der Rückseite identisch bedruckt und halbiert.	ã6 A-2F8/4 2G4

Merkmals	Format	Wiedergabe in der Formel (konkrete Beispiele)	Wiedergabe in der Titelaufnahme
Lagen I und J vorhanden	2°	A-I ² J ² K-T ²	A-I2 J2 K-T2
Lagen U und V vorhanden	4°	A-T ⁴ U ⁴ V ⁴ X-Z ⁴	A-T4 U4 V4 X-Z4
Zusätzliche Lage W vorhanden	8°	A-V ⁸ W ⁸ X ⁸	A-V8 W8 X8
alternierender Lagenumfang [d.h. A ⁸ B ⁴ C ⁸ D ⁴ ...]	12°	A-E ^{8/4} F ⁴ A-F ^{8/4} G ⁸ Die letzte Lage kann separat aufgeführt werden, um deutlich zu machen, welchen Umfang sie hat.	A-E8/4 F4 A-F8/4 G8
vervielfachende Zeichenfolgen (bei umfangreichen Drucken)	8°	A-3D ⁸ [Alternative: A-Z ⁸ , Aa-Zz ⁸ , Aaa-Ddd ⁸] A-2Z ⁸ , ² A-2D ⁸ [Alternative: A-Z ⁸ , Aa-Zz⁸ , AA-DD⁸] Eine ausführliche oder verkürzende Wiedergabe liegt im Ermessen der katalogisierenden Person. Ziele: Übersichtlichkeit, klare Verständlichkeit und technische Umsetzbarkeit.	A-3D8 [Alternative: A-Z8, Aa-Zz8, Aaa-Ddd8] A-2Z8, [hochgestellte 2]2A-2D8 [Alternative: A-Z8, Aa-Zz8, AA-DD8]
Beginn eines neuen Lagenalphabetes	8°	A-T ⁸ , ² A-G ⁸	A-T8, [hochgestellte 2]A-G8
Kombination aus vervielfachenden Zeichenfolgen und Beginn eines neuen Lagenalphabetes	8°	A-4T ⁸ , ² A-3G ⁸ 3H ⁴ [Alternative: A-Z ⁸ , Aa-Zz ⁸ , Aaa-Zzz ⁸ , Aaaa-Tttt ⁸ , ² A-Z ⁸ , ² Aa-Zz ⁸ , ² Aaa-Ggg ⁸ Hhh ⁴] Eine ausführliche oder verkürzende Wiedergabe liegt im Ermessen der katalogisierenden Person. Ziele: Übersichtlichkeit, klare Verständlichkeit und technische Umsetzbarkeit.	A-4T8, [hochgestellte 2]A-3G8 3H4 [Alternative: A-Z8, Aa-Zz8, Aaa-Zzz8, Aaaa-Tttt8, 2A-Z8, 2Aa-Zz8, 2Aaa-Ggg8 Hhh4]
unsignierte Lage(n) am Anfang (pi)	8°	pi ² A-Z ⁸ bzw. pi-3pi ² A-T ⁸	pi2 A-Z8 bzw. pi-3pi2 A-T8
unsignierte(s) Lage/Blatt in der Mitte (chi)	4°	A-G ⁴ chi ² H-T ⁴ A-G ⁴ chi ₁ H-T ⁴ 2chi ² V-Z ⁴	A-G4 chi2 H-T4 A-G4 chi1 H-T4 2chi2 V-Z4
unsignierte Lage am Ende (chi)	12° 4°	A-N ¹² chi ² A-G ⁴ chi ² H-T ⁴ 2chi ²	A-N12 chi2 A-G4 chi2 H-T4 2chi2
Einschub eines Blattes bzw. einer Lage in eine Lage (unterschiedliche Beschreibung je nach Position der Einfügung!)	4° 8° 8° 12°	A-D ⁴ E ⁴ (E2+'E2') F-X ⁴ Y ² A-P ⁸ Q ⁸ (Q3+'Q4'.1) A-P ⁸ Q ¹⁰ Hier: Q4+'Q5'.6 A-G ¹² H ¹² (H3+chi ²) I-T ¹²	A-D4 E4(E2+'E2') F-X4 Y2 A-P8 Q8(Q3+'Q4'.1) A-P8 Q10 A-G12 H12(H3+chi2) I-T12

Merkmal	Format	Wiedergabe in der Formel (konkrete Beispiele)	Wiedergabe in der Titelaufnahme
unsignierte Lage in einem Lagenalphabet	4°	A-G ⁴ H ⁴ I-S ⁴ bzw. A-G ⁴ [H] ⁴ I-S ⁴	A-G4 [H]4 I-S4
Übergehung einer Signatur in der Signaturfolge [Bsp.: Signatur G ausgelassen]	8°	A-F ⁸ H-Z ⁸	A-F8 H-Z8
Lage durchgehend mit zwei Buchstaben bezeichnet	4°	A-L ⁴ MN ⁴ O-R ⁴	A-L4 MN4 O-R4
Positionswechsel einzelner Blätter	8°	pi1[=H8] A-G ⁸ H ⁸ (-H8)	pi1[=H8] A-G8 H8(-H8)
unklarer Positionswechsel	4°	pi2[=T2.3?] A-S ⁴ T ⁴ (-T2.3)	pi2[=T2.3?] A-S4 T4(-T2.3)
Titellage (Präliminarien) mit demselben Buchstaben wie die erste Lage	2°	^{pi} A ² A-R ²	[hochgestelltes pi]A2 A-R2
aufeinanderfolgende Lagen mit demselben Buchstaben	4°	A-G ⁴ chi ⁴ G ⁴ H-Z ⁴	A-G4 [hochgestelltes chi]G4 H-Z4
Fehlen eines einzelnen Blattes	8°	A ⁸ B ⁸ (-B8) C-G ⁸	A8 B8(-B8) C-G8
Fehlen eines Doppelblattes	8°	A ⁸ B ⁸ (-B1.8) C-G ⁸	A8 B8(-B1.8) C-G8
Fehlen einzelner Blätter	8°	A ⁸ B ⁸ (-B7,8) C-G ⁸	A8 B8(-B7,8) C-G8
ausgetauschtes Blatt (Ongletkarton)	4°	A-T ⁴ V ⁴ (±V3) X-Z ⁴	A-T4 V4(±V3) X-Z4
ausgetauschtes Doppelblatt	4°	A-T ⁴ V ⁴ (±V2.3) X-Z ⁴	A-T4 V4(±V2.3) X-Z4
ausgetauschte einzelne Blätter (Ongletkartons)	4°	A-T ⁴ V ⁴ (±V1,3) X-Z ⁴	A-T4 V4(±V1,3) X-Z4
ausgetauschte Lage (<i>Bowers oder Gaskell</i>)	4°	A-T ⁴ V ⁴ (±) X-Z ⁴ oder A-T ⁴ V ⁴ (±V ⁴) X-Z ⁴	A-T4 V4(±) X-Z4 oder A-T4 V4(±V1-4) X-Z4
Austausch eines Doppelblattes gegen zwei Einzelblätter bzw. bei einem Schachtelkarton	4°	A-T ⁴ V ⁴ (-V2.3+V2,3) X-Z ⁴	A-T4 V4(-V2.3+V2,3) X-Z4
Austausch von zwei Einzelblättern gegen ein Doppelblatt	4°	A-T ⁴ V ⁴ (-V3,4+V3,4) X-Z ⁴	A-T4 V4(-V3,4+V3,4) X-Z4
unbedrucktes Blatt	8°	A-V ⁸ X ⁴ (-X4) In einzelnen Exemplaren Blatt X ₄ unbedruckt enthalten	A-V8 X4(-X4) In einzelnen Exemplaren Blatt X ₄ unbedruckt enthalten
unbedruckte Blätter (Zur Angabe unbedruckter Blätter in einer Anmerkung vgl. auch D-A-CH AWR für RDA 3.4.5.3.1.)	4°	A-G ⁴ H ⁴ (-H4) I-T ⁴ V ⁴ (-V4) In einzelnen Exemplaren Blätter H ₄ und V ₄ unbedruckt enthalten	A-G4 H4(-H4) I-T4 V4(-V4) In einzelnen Exemplaren Blätter H ₄ und V ₄ unbedruckt enthalten

Merkmal	Format	Wiedergabe in der Formel (konkrete Beispiele)	Wiedergabe in der Titelaufnahme
Druck ohne Lagensignaturen	8°	$1-20^8 21^4$ bzw. $[1-20^8 21^4]$ Von der alternativen Verwendung der Chroust'schen Lagenformel bei Drucken, hier konkret: $20 IV^{160} + (IV-4)^{164}$, wird abgeraten. Sie ist ausschließlich für (mittelalterliche) Handschriften vorgesehen. <i>(Zur Lagenformel nach Anton Chroust vgl. Bischoff, Frank M.: Methoden der Lagenbeschreibung. In: Scriptorium. Revue internationale des études relatives aux manuscrits 46 (1992), S. 3-[27] und http://kulturschnitte.de/Kodikologie/lagen.htm.)</i>	$[1-20x8 21x4]$

Blattbeschreibungen:

Merkmal	Wiedergabe in der Formel
einzelnes Blatt	F ₁
1 Doppelblatt	F _{2.3}
2 Doppelblätter (ineinandergelegt)	F _{1.2.3.4}
2 bzw. mehrere Einzelblätter	F _{1,2} bzw. G _{2,4,6}
eine Folge von Blättern	F ₂₋₄

Interpunktion:

- sollte die Formel möglichst klar strukturieren
- Ein Komma wird im Allgemeinen nur zwischen den Lagenfolgen gesetzt:
 $pi^2 [Alinea]^2 *^2 A-Y^4, ^2A-P^4, ^22A-2S^4$
- Wenn das erste Element einer Lagenfolge sowohl eine vorangestellte als auch eine angehängte Indexzahl hat, wird die Reihe durch ein Semikolon getrennt und ersetzt daraufhin die Kommas zwischen den anderen Lagenfolgen:
 $A-Y^2; ^2[A]^2 B-N^4; ^3A-T^4$

Wiedergabe der Blattsignierung:

- übliche Blattsignierung (16./17. Jh., teilweise auch 18./1. Hälfte 19. Jh.):
 - bei englischen (nur im Elisabethanischen Zeitalter, ca. 1558-1603!), niederländischen und deutschen Drucken bis zu einem Blatt über der Hälfte der Lage („oversigned“)
 - z.B. A⁸ signiert bis Blatt A₅
 - bei französischen bis zur Hälfte der Lage bzw. bei späteren englischen Drucken bis zur Hälfte oder bis zu eins weniger der Hälfte der Lage (letzteres: „undersigned“)
 - z.B. A⁸ signiert bis Blatt A₄ bzw. Blatt A₃
- Bei üblicher Blattsignierung kann auf deren Wiedergabe in der Signaturformel verzichtet werden

Beispiele für Blattsignierungen und der Angabe von Druckfehlern:

Merkmal	Wiedergabe in der Formel (konkrete Beispiele)	Wiedergabe in der Titelaufnahme
alle Lagen vollständig signiert	[\$ vollständig bezeichnet]	[\$ vollständig bezeichnet]
bis Blatt ... signiert	[\$ ₄ bezeichnet]	[\$ 4 bezeichnet]
die Blätter ..., ... und ... signiert	[\$ _{1,2,5} bezeichnet]	[\$ 1,2,5 bezeichnet]
Lagen alternierend bis Blatt ... und Blatt ... signiert	[\$ _{4/2} bezeichnet]	[\$ 4/2 bezeichnet]
bis Blatt ... signiert, außer ...	[\$ _{4(-A1,E4)} bezeichnet]	[\$ 4(-A1,E4) bezeichnet]
bis Blatt ... signiert, zusätzlich signiert ...	[\$ _{4(+DEF5)} bezeichnet]	[\$ 4(+DEF5) bezeichnet]
bis Blatt ... signiert, außer ..., dafür zusätzlich signiert ...	[\$ _{4(-AEGP1;+D5)} bezeichnet]	[\$ 4(-AEGP1;+D5) bezeichnet]
Blatt ... falsch signiert	[\$ ₄ bezeichnet; D ₄ bezeichnet als 'D ₅ ']	[\$ 4 bezeichnet; D4 bezeichnet als 'D5']
in jeder Lage Blatt ... signiert als Blatt ...	[\$ ₄ bezeichnet; \$ ₄ bezeichnet als '\$ ₅ ']	[\$ 4 bezeichnet; \$ 4 bezeichnet als '\$ 5']

Unterschiedliche Darstellung (konkrete Beispiele):

Bowers, vgl. S. 266-271 (so auch bei Pearce, Tanselle und Whitesell): [\$_{1,2,5(-K2;+T3)} bezeichnet; \$₅ bezeichnet als '\$₃']
 Gaskell, vgl. S. 331: [\$_{1,2,5} bezeichnet (-K2; +T3; \$₅ bezeichnet als '\$₃')]

Vor dem Anlegen einer Signaturformel sollte folgendes geprüft werden:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Welche Lagen liegen vor? • Welchen Blatumfang besitzen diese? • Haben alle Lagen den gleichen Blatumfang? | <ul style="list-style-type: none"> • Welche Blätter sind signiert? • Gibt es Kartons, d.h. ausgetauschte Blätter? |
|---|---|

Erfassung:

Die Erfassung erfolgt in einem Anmerkungsfeld mit der einleitenden Wendung „Signaturformel: “ und dem Kürzel (Name + Ort) der vergebenden Bibliothek. Werden aufgrund von Unklarheiten zwei unterschiedliche Signaturformeln in einer Titelaufnahme aufgeführt, so wird die zweite Signaturformel in einem separaten Anmerkungsfeld und mit dem Kürzel der entsprechenden Bibliothek erfasst.

Es ist z.Zt. noch keine Darstellung von hochgestellten Zeichen (Zahlen und Buchstaben) möglich, stattdessen müssen die Zeichen auf der gleichen Linie wie die Lagensignaturen erfasst werden. Das führt z.B. dazu, dass nicht zwischen einem einzelnen Blatt und einer ganzen Lage unterschieden werden kann. Desweiteren ist es bei einer verkürzten Darstellung der Lagenfolgen nur durch besondere Kennzeichnung möglich zu unterscheiden, ob ein neues Lagenalphabet (z.B. A-Z4) beginnt oder sich die Zeichenfolge (z.B. Aa-Zz4) vervielfacht.

Nicht-lateinische Buchstaben werden originalschriftlich wiedergegeben oder mit einer besonderen Anmerkung transliteriert, z.B. α oder transliteriert als a, κ oder transliteriert als '. Abbriviaturen und andere nicht darstellbare Zeichen werden in eckigen Klammern umschrieben, z.B. 3 als [et], 9 als [con], R̄ als [rum], 4 als [rum] bzw. als [rum rotunda], wenn es neben R̄ in einem Druck auftaucht, t̄/f̄ als [ter] und ☞ als [Händchen].

Umgang mit technisch bedingten Grenzen:

Formel	Wiedergabe in der Titelaufnahme
A-T ⁴ V ⁴ (±V ⁴) X-Z ⁴ (Schreibung gemäß Gaskell!)	<u>nicht:</u> A-T4 V4(±V4) X-Z4 <u>sondern:</u> A-T4 V4(±V1-4) X-Z4 oder A-T4 V4(±) X-Z4 Bei einer Umsetzung von einem Exponenten in eine normale Zahl ist nicht mehr darstellbar, dass hier nicht nur Blatt V ₄ sondern die ganze Lage V ausgetauscht wurde. Um das Problem zu umgehen wird stattdessen dargestellt, dass die Blätter V1-4, also alle Blätter der Lage, ausgetauscht wurden, oder, wie es Bowers generell für dieses Phänomen vorsieht, lediglich „(±)“ angefügt.
1-20 ⁸ 21 ⁴	<u>nicht:</u> 1-20 ⁸ 21 ⁴ <u>sondern:</u> 1-20x8 21x4
1-9 ⁸ 10 ⁸ (-10 ⁸)	1-9x8 10x8(-10 ⁸)
A-3G ⁴ , ² A-2P ⁴ 2Q ⁴ (-2Q ⁴ +chi ₁)	A-3G4, [hochgestellte 2]A-2P4 2Q4(-2Q4+1) <u>bzw. ausführlich:</u> A-Z4, Aa-Zz4, Aaa-Ggg4, 2A-Z4, 2Aa-Pp4 Qq4(-Qq4+1)
^{pi} A ⁴ A-T ⁴	[hochgestelltes pi] A4 A-T4
A-G ⁴ ^{chi} G ⁴ H-Z ⁴	A-G4 [hochgestelltes chi] G4 H-Z4
[\$4 bezeichnet] \$-Zeichen + Buchstabe oder Ziffer kann in einzelnen Verbundsystemen ein Unterfeld erzeugen	[\$ 4 bezeichnet] zwischen \$-Zeichen + Ziffer ein Spatium einfügen

Symbole in Lagensignaturen und ihre Wiedergabe (Auswahl, nach Weismann. In: Flugschriften als Massenmedium, Taf. III und DCRM(B) 7B.9.2.):

☞	[Händchen]	<i>([fist])</i>
🍀	[Blättchen]	<i>([fleuron], allgemein für: hедера)</i>
¶	[Alinea] (lt. Weismann: [Rubrum])	<i>([par.] für: pilcrow, representing a paraph)</i>
§	§ / [Paragraphenzeichen]	<i>([sec.] für: section sign)</i>
*	* / [Sternchen]	<i>(* / [asterisk])</i>
†	† / [Kreuzchen]	<i>([dagger], dt.: Dolch)</i>
‡	[Zweibalkenkreuz]	<i>([double dagger], dt.: Doppeldolch)</i>
✠	[Malteserkreuz]	<i>([maltese cross])</i>

In einem Druck sind auch mehrere Varianten desselben Symbols als Lagensignatur möglich und sollten in der Signaturformel unterschieden werden!

Adressierung einzelner Blätter:

- Bei der Vorderseite: ^r (= recto) bzw. ^a
- Bei der Rückseite: ^v (= verso) bzw. ^b

Druckvariante [Bibliographische Ebene]:

Variante A: Blatt T4^v, Zeile 8 endet auf „was zu begrüßen wäre.“;

Variante B: Blatt T4^v, Zeile 8 endet auf „was zu begrüßen wäre“ [Presskorruptele: Punkt entfallen]

Exemplarspezifische Besonderheit [Exemplar-Ebene]:

Blatt Gg^r mit handschriftlichen Anmerkungen des Vorbesitzers

Literatur und Beispiele:

- Bowers, Fredson: Principles of bibliographical description. Princeton 1949. S. [193]-271 u. [457]-461
- Descriptive cataloging of rare materials (books) [DCRM(B)]. 3rd printing with corrections. Washington (DC), November 2011. S. 135-139 „7B9. Signatures“. <http://rbms.info/files/dcrm/dcrmb/DCRMB3.pdf> (Regelungen zur Darstellung der Signaturformel, insbesondere bei nicht-lateinischen Lagenalphabeten)
- Gaskell, Philip: A new introduction to bibliography. Reprinted with corrections. Oxford 1974. S. 328-331
- Pearce, Michael James: A workbook of analytical and descriptive bibliography. London 1970. S. 73-94
- Sayce, R. A.: Compositorial practices and the localization of printed books. 1530-1800. A reprint with addenda and corrigenda. Oxford 1979 (Occasional publication. No. 13) Aus: The Library, 5. series, XXXI (1966). S. 1-45 (u.a. mit Hinweisen zu regionalen Besonderheiten bei Lagensignaturen)
- Tanselle, G. Thomas: Title-page transcription and signature collation reconsidered. In: Studies in Bibliography 38 (1985). S. [45]-81
- Whitesell, David: Introduction to the Principles of Bibliographical Description. [2013]. <https://rarebookschool.org/wp-content/uploads/2014/12/G-10HomeworkExamples2014.pdf>

Für Drucke des 16. Jahrhunderts zusätzlich empfehlenswert sind die Beispiele aus:

- Adams, Herbert M.: Catalogue of books printed in the continent of Europe, 1501-1600 in Cambridge libraries. Cambridge [u.a.] 1967 (2 Vol.); Reprint: 1987, 1990, 2007 (Keine Angabe der Blattbezeichnungen, Nachweis unbedruckter Blätter, Symbole im Original reproduziert)

Stefan Duhr, SBB-PK Berlin, Abt. Historische Drucke, Stand: 25.05.2020